

B100 - Nächstes Verkehrschaos droht Sofortmaßnahmen für mehr Sicherheit gefordert!

Schon wieder ist viel Zeit vergangen, ohne dass die Politik konkret etwas zur Entlastung von Lärm, Abgasen und Unfallgefahren durch den Durchzugsverkehr für die betroffene Oberdrautaler Bevölkerung gemacht hat. Klimawandel, weiterer Flächenfraß, Klimaenquete in Kärnten, Klimakonferenz in Ägypten, viel Gerede, aber wenig wird hier getan.

Die betroffene Bevölkerung wird von der Gemeindepolitik wie auch von der Landespolitik wieder im Stich gelassen! Schon geprüfte, schneller umsetzbare, umweltverträglichere und wirtschaftlich bessere Lösungen werden erst gar nicht diskutiert. Als einzige Lösung für die Verkehrsprobleme im oberen Drautal wird eine offensichtlich überdimensionierte Ortsumfahrung von Greifenburg angesprochen und andere wirksame Sofortmaßnahmen werden von der Gemeinde- aber auch Landespolitik nicht gesetzt, sogar verhindert um Druck in der Bevölkerung zu erhöhen!

Besonders in der kalten Jahreszeit ergeben sich auf der B100 immer wieder dramatische Szenen. LKWs, die hauptsächlich dem Transitverkehr zuzuschreiben sind, bleiben bei Schneewitterung liegen, verursachen Unfälle und Verkehrsblockaden.

Die neuesten Verkehrszählungen des VCÖ zeigen einen **Anstieg des Schwerverkehrs auf der Tauernautobahn im Vergleich zu 2019 um 95 000 LKWs**. Der Ausbau des Trockenhafens in Fürnitz wird zusätzlich dazu beitragen, dass auch durch das Obere Drautal vermehrt LKWs durchziehen werden. Dieser internationale Warenverkehr steht auch im Gegensatz zu der verstärkten regionalen Wirtschaftsförderung, welche Mitglieder der Landesregierung immer wieder an ihre Fahnen heften und unterstützen.

Selbst wenn die B100 nächstes Jahr gebaut wird, wird es noch viele Jahre dauern in denen die Gefahren bestehen bleiben. Daher wäre es **jetzt** notwendig,

die Bevölkerung mit Sofortmaßnahmen für mehr Sicherheit zu entlasten.

- **Verstärkte Kontrollen** der Schneekettenpflicht bei entsprechenden Umständen für LKWs > 7,5t seitens der Exekutive an den Hauptverkehrsknotenpunkten Spittal und Lienz wären zielführend und einfach zu bewerkstelligen.
- Ein generelles **LKW-Transitverkehrsverbot**, wie es auch im Ennstal und im Lungau besteht, haben auch die Gemeinden Berg, Greifenburg und Dellach bereits vor Jahren eingereicht. Dies würde der Bevölkerung mehr Sicherheit gewährleisten - sowie eine Entlastung der Verkehrsprobleme im gesamten oberen Drautal und darüber hinaus mit sich bringen. Die Landesregierung erwägt aufgrund einer fragwürdigen Verkehrszählung aus dem Jahr 2020, also während des Höhepunktes der Covid19-Pandemie, nicht einmal ansatzweise Überlegungen in diese Richtung.

- Weiters würde die **Einführung von Tempolimits** Mensch, Tier und Umwelt sofort entlasten. Tempo 30 von Ortstafel Greifenburg Ost bis Greifenburg West – und schon wären Sicherheitsprobleme, Lärm- und Emissionsbelastungen um ein Vielfaches reduziert.
- Wichtige weitere Sofortmaßnahmen sind **zusätzliche Fußgängerübergänge** sowie sichere und qualitativ hochwertige B100-parallele **Fuß- und Radwege** entlang der gesamten B100, besonders aber in Greifenburg und Hauzendorf.
- **Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene, Verbesserung des öffentlichen Verkehrs** mit Taktverbesserungen auch **zwischen Spittal und Lienz** sind anzustreben.

Diese leicht, schnell und kostengünstig zu setzenden Maßnahmen erhöhen die Lebensqualität der Bevölkerung sofort, und sind dringend notwendig. Schon vor Jahren forderten die Gemeinden Berg, Greifenburg und Dellach Sicherheitsmaßnahmen zur Entlastung der Drautaler Bevölkerung.

Die Geschwindigkeitsbeschränkungen zwischen Greifenburg und Dellach, im Zuge der Bankettsanierungen an der B100 im November 2022, haben der Bevölkerung die positiven Auswirkungen bezogen auf Lärm-, Abgasbelastung und Verkehrssicherheit deutlich gezeigt.

Wir fordern neuerlich die sofortige Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit zum Schutz unserer BürgerInnen und zur Verbesserung ihrer Lebensqualität!

Geschätzte Politiker:innen, wir haben durch den Rückzug des bereits UVP geprüften Projektes der innovativen Unterflurtrasse von Greifenburg durch die Landesregierung lange genug gewartet! **Die Zeit ist reif für eine ernstgemeinte Unterstützung der Greifenburger Bevölkerung, wie auch im § 43 der Straßenverkehrsordnung gefordert.**

Link §43:

<https://www.ris.bka.gv.at/eli/bgbl/1960/159/P43/NOR40128458>